

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 2 (1989)

Heft: 7

Rubrik: Comic

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S



La Chaux-de-Fonds

GEBURT 1887 1890 1900 1910
DIE ERSTEN 38 PROZENT

ABREISE NACH
PARIS 1917

L'Epplattenier hatte seine zwei Schüler nicht wegen der Oper nach Wien geschickt. Er war überzeugt, dass die Wiener Sezession¹⁾ und ihr Umfeld das Zentrum der modernen bildenden Kunst darstellten.

Edouard dachte anders:



Wie soll man auf 300 000 Häuser die 40 oder 30 modernen Häuser entdecken? 4)

1) 1898 schlossen sich Künstler wie J. Hoffmann, Koloman Moser die 1903 die Wiener Werkstätte gründeten, Klimt, Wagner, Olbrich etc. gegen das Kunstestablishment zusammen. Ver Sacrum (Heiliger Frühling) war ihr Organ.

2) Brief an Eltern, 15. 12. 1907.

3) Brief an d. Eltern, 8. 3. 1908.

4) Perrin an L'Epplattenier, 2. 1. 1908.

5) Das Ausstellungsgebäude ist von J. M. Olbrich und wurde 1898 vom Kaiser eingeweiht.

6) Kirche der Irenanstadt am Steinhof 1905 – 1907.

7) Gemeint ist das k.k. Postsparkassenamt von Wagner, erste Etappe 1904 – 06 errichtet. Die frappierende Modernität dieser späteren Bauten Wagners resultiert nicht zuletzt aus dem Einbezug der Ingenieurkunst in die Architektur.

8) Brief an L'Epplattenier, 26. 2. 1908.

9) Brief an d. Eltern, 5. 12. 1907.

10) Im Bild die Südfassade des ersten Entwurfes für das Haus Stotzer, abgebildet im Ausstellungskat. «La Ch.-d-Fond Jeanneret».

11) «Die grossen Eingeweihten» ist vom R.-Wagner-Ubersetzer E. Schuré. Die Zitate sind den Seiten 250, 275, 286, 310 entnommen.

12) Brief an d. Eltern, 31. 1. 1908.



...und die Post⁷⁾ von Wagner. – Den höchsten, genialen Geistesblitz bilden die sichtbaren Bolzen, die durch ihre dekorative Wirkung den Strassen- und Brückenbauingenieuren, den Konstrukteuren von Gasometern und anderer sympathischer Maschinen grosse Freude bereiten. – Allgemeiner Eindruck: eine holländische Küche oder eine Mustertoilette. – Stützt sich überhaupt nicht auf die Natur ab. 8)



Man ist hier teuflisch einsam. 9)



Sie haben in La Chaux-de-Fonds eine Kunstbewegung in die Wege geleitet, die ein gütiges Resultat erbringen wird, weil sie im wesentlichen auf der Natur einerseits und auf der Redlichkeit der Ausführung andererseits beruht. 8)

Sie war das unter der Erde, die Natur, die er durchdringen wollte. – In der Menschheit stellt die Frau die Natur dar. – Was ist die menschliche Seele? Um das zu werden, was sie ist, musste sie durch alle Reiche der Natur schreiten – die Reiche der Unterschiede entstehen dadurch, dass die Menschen sehr verschieden entwickelt werden. ... von der Habgier bis zum Engelgeiste, von der Bestrafung bis zum Heiligen Zustand der Heiligen ...

Dieser Schuré hat mir Horizonte eröffnet, die mich mit Glück erfüllen.¹²⁾

So kapselte sich denn Edouard beim Entwurf der Villen Jaquemet und Stotzer¹⁰⁾ vom schädlichen Einfluss Wiens ab. Einzige Inspirationsquelle blieb L'Epplattenier, mit dem er fleissig korrespondierte.



Abends verschlang er das Buch «Die grossen Eingeweihten»,¹¹⁾ das ihm L'Epplattenier zum 20. Geburtstag geschenkt hatte.

GRÖSSTER SOHN AUS LE CORBUSIERS LEBEN

DER ERSTE WISSENSCHAFTLICHE COMIC
DER KUNSTGESCHICHTS-
SCHREIBUNG
1920 1930 1940 1950 1960
VON SAMBAL OELEK
ANGESTIFTET VON BENEDIKT LODERER

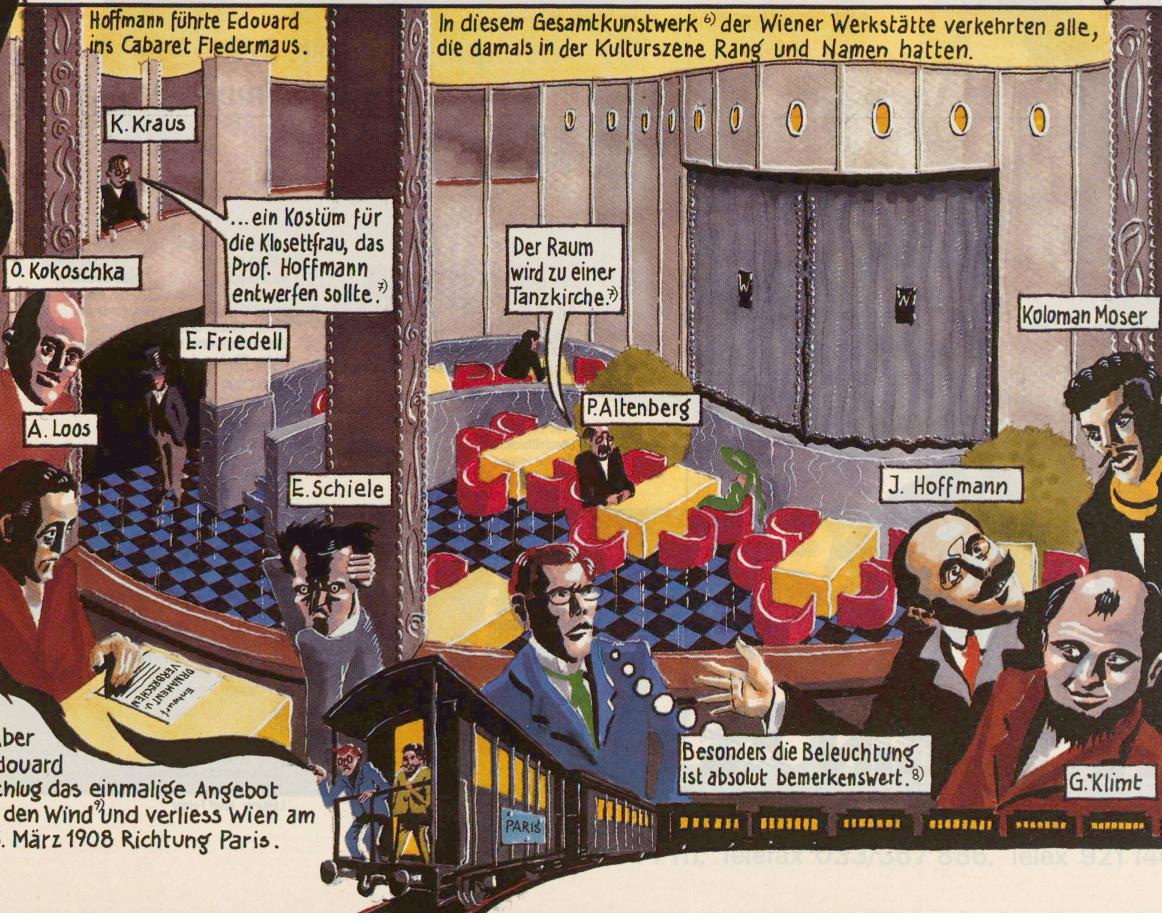


200 Kronen im Monat!^⑤



Hoffmann führte Edouard ins Cabaret Fledermaus.

In diesem Gesamtkunstwerk^⑥ der Wiener Werkstätte verkehrten alle, die damals in der Kulturszene Rang und Namen hatten.



Aber Edouard schlug das einmalige Angebot in den Wind^⑧ und verließ Wien am 15. März 1908 Richtung Paris.

1) Brief an d. Eltern vom 28. Februar 1908.

2) Brief an L'Eplattenier, 26. Februar 1908.

3) Brief an L'Eplattenier, 29. Februar 1908.

4) Brief an die Eltern, 8. März 1908.

5) Jean Petit, Le Corbusier lui-même, Seite 29.

6) Das Cabaret, das Hoffmann und die Wiener Werkstätte vom Grundriss über die Möblierung bis zum Ansteckknopf der Platzweiserinnen durchge-^⑨stilte hatten wurde am 19. 10. 1907 eröffnet. Es existiert leider nicht mehr.

7) Zit. in W.J. Schweiger, Wiener Werkstätte, S. 139/140.

8) Notiz auf einem Plan des Cabarets, den Edouard am 16. 4. 1908 in Paris aus dem Gedächtnis aufzeichnete. Zitat und Zeichnung in M.P.M. Sekler, Early Drawings of L.C., S. 269 resp. 604.

9) In seinen Briefen verschwieg Edouard wohlweislich das Angebot. Später brüstete er sich damit. Vgl. Sekler, ebda., S. 269 ff.